

# Inhalt

<b>Was heißt „Spielen“?</b> .....	6
Wenn Pferde spielen .....	7
Keep smiling .....	11
Dominanz und Spielen .....	12
Ein wenig Theorie .....	14

<b>Spielideen</b> .....	23
Hütchenspiel .....	24
Kissenschlacht .....	25
Ballspiel .....	38
Hula-Hoop .....	30
Den roten Teppich ausrollen .....	34
Bescherung .....	36
Apfeltauchen .....	39
Fangen .....	42
Spielzeug für Pferde .....	44

<b>Zwischen Spiel und Kunststück</b> .....	46
Kompliment .....	47
Steigen .....	47
Podest erklimmen .....	48
Apportieren .....	49
Winken .....	50
Kiste öffnen .....	51

<b>Welches Spiel für welches Pferd?</b> .....	52
Der Kasper .....	53
Das scheue Reh .....	53
Der souveräne Draufgänger .....	56
Der Musterschüler .....	57
Der Frustrierte .....	58
Der Frechdachs .....	59

<b>Lösungen bei Spielproblemen</b> .....	61
Das Pferd beißt in alles hinein .....	62
Das Pferd scharrt .....	64
Das Pferd tritt gegen oder auf Gegenstände .....	65
Das Pferd ist unruhig mit dem Kopf .....	66
Das Pferd bedrängt den Menschen .....	67

<b>Welche Spielernatur sind Sie?</b> .....	68
Der sportliche Spieler .....	69
Der vorsichtige Spieler .....	69
Der kreative Spieler .....	71
Der praktische Spieler .....	72
Der wilde Spieler .....	73
Der bedachte Spieler .....	73

<b>Happy End</b> .....	77
------------------------	----

<b>Register</b> .....	78
-----------------------	----

# Was heißt „Spielen“?

Lernspiele für Pferde



*Schauen wir unter „Spielen“ im Lexikon nach, finden wir folgende Erklärung: „Spielen ist eine Tätigkeit, die ohne den Zwang einer Pflicht lediglich aus Freude an ihr selbst ausgeführt wird. Es findet sich bei Menschen und Tieren.“ In wenigen Worten ist mit dieser Definition alles gesagt, auf das es ankommt. „Ohne Zwang“ und „mit Freude“ sind für mich die zentralen Aussagen, an die man sich stets erinnern sollte, wenn es um das Thema „Spielen“ geht.*

## Wenn Pferde spielen

Selten sitzen Pferde zusammen und spielen „Mensch-ärgere-dich-nicht“. Dennoch steht es außer Frage, dass Pferde spielen können und mögen. Fohlen und junge Pferde haben einen besonders ausgeprägten Spieltrieb und nutzen viel Zeit, um ihn auszuleben. Sie laufen und jagen sich nicht nur zum Spaß, sondern trainieren dabei auch ihre Beweglichkeit und erfahren, wie die Kommunikation mit ihren Artgenossen funktioniert.

Wenn Pferde miteinander spielen, macht es viel Freude, ihnen dabei zuzuschauen – allerdings wäre es für den Menschen meistens kein Vergnügen, dabei mitzumachen. Pferde gehen für menschliche Maßstäbe sehr grob miteinander um. Wenn sie sich zum Spaß in den Hals zwicken, hätten wir schon einen blauen Fleck, ein übermütiger Tritt könnte uns schon unsere Kniescheibe kosten. Darum muss sich der Mensch Alternativen suchen, wenn er versucht, sich spielerisch mit dem Pferd zu beschäftigen. Dazu kommt, dass auch im Spiel die Rangfolge immer wieder in Frage gestellt werden kann. Es sollte also ein

Spiel sein, bei dem das Pferd nicht seine Kraft gegen den Menschen einsetzt. Wenn es das beim Spielen ausprobieren kann, besteht natürlich die Gefahr, dass es diese Kraft auch nutzt, wenn wir nicht spielen wollen, sondern es ernst meinen.

**Spiele sollten so gestaltet sein, dass es nicht zu einem Kräftemessen zwischen Pferd und Mensch kommt.**



Auch ältere Pferde, die ja eine ganz andere Ernsthaftigkeit an den Tag legen, lassen sich hin und wieder zu Spielen hinreißen. Der Spieltrieb ist bei Pferden sehr unterschiedlich ausgeprägt. Unsere Pferde zuhause haben ein Spiel erfunden, das sie untereinander weitergeben, doch einige spielen nie mit, obwohl sie in der Herde sonst gut klarkommen. Bei diesem Spiel ziehen zwei Pferde an einem Stock, den sie sich gegenseitig immer wieder hinhalten, wenn der andere losgelassen hat. Hin und wieder laufen sie auch ein Stück, bevor sie sich vom Spielpartner wieder einholen lassen. Nachdem zwei Pferde in der Gruppe mit dem Spiel angefangen hatten, konnte man beobachten, wie es nach und nach immer mehr Pferde abgeschaut haben.

In unserer Herde gibt es im Winter nachmittags so etwas wie eine Spielstunde. Ein Pferd beginnt, mit einer simulierten Aufgeregtheit die anderen Pferde aufmerksam zu machen. Da wird geguckt, getrabt, geschnaubt und der Schweif aufgestellt. Am Ende rasen dann meist alle wie angestochen im Auslauf auf und ab. Sicher kann das Fluchttier Pferd in einer harmonischen Gruppe auf diese Weise sehr gut überschüssige Energie abbauen. Häufig sind bevorzugte Spielpartner zu erkennen, wie beispielsweise „Smartie“



Wann immer die beiden die Möglichkeit haben, liefern sie sich ein wildes Spiel.

und „Mezzo“. Die beiden Araber-Mix-Wallache bieten noch das ganze Repertoire der Jungpferde in ihrem Spiel, obwohl sie aus dem Alter schon lange heraus sind. Wir haben es uns zur Gewohnheit gemacht, den beiden in den Wintermonaten regelmäßig die Gelegenheit zum ausgelassenen Spiel auf dem angenehmen Hallenboden zu bieten. Sie liefern sich dann wilde Verfolgungsjagen, beißen sich in die Beine, steigen sich

an und starten rasante Überholmanöver. Am Ende stehen sie meist nebeneinander und beknabbern sich noch ein wenig gegenseitig die Mäuler. Ich kann mir niemanden vorstellen, dem das Betrachten dieses ausgelassenen, freudigen Spieles nicht ebenfalls viel Freude bereitet. Doch es lässt einen auch ein wenig mutlos werden. Wie soll man da als Mensch bloß mithalten können? Hier heißt es, trotzdem nicht den Mut zu verlieren, denn Pferde

können auch sanft spielen, wie zum Beispiel bei dem bereits erwähnten Stöckchen-Spiel.

Verspielte Pferde spielen auch für sich allein ohne Artgenossen. Je nach Pferdetyp zerplücken sie Plastiktüten, treten gegen leere Eimer oder kauen am Zaun vergessene Halfter durch. Lei-

der sind diese Spiele oft nicht in unserem Sinne. Wir müssen uns also etwas einfallen lassen, das niemandem schadet. Wenn das Pferd ohne viele Regeln spielen darf, sollte es dies tun können, ohne Schaden anzurichten. Außerdem darf das Pferd einige Grundregeln des Verhaltens

Dieses Spiel mit dem Stöckchen bringen sich die Pferde in unserer Herde gegenseitig bei.

